

Lockdown 2.0. – Vier relevante Aspekte für Familien Input vom Sächsischen Landesbeirat für die Belange von Familien

Im Frühjahr 2020 waren zur Eindämmung der Corona-Pandemie eingreifende Schritte in alle gesellschaftlichen Bereiche nötig. Kurzfristig wurden Unterstützungsmaßnahmen seitens Bund und Land umgesetzt. Das ist zu würdigen. Die Maßnahmen brachten Erfolg, aber sie verlangten besonders den Familien, Kindern und insbesondere Alleinerziehenden enorm viel ab. Bis heute sind die Auswirkungen spürbar, Kinder waren lange Zeit auf sich allein gestellt, der Familienalltag wurde durch Kita- und Schulschließungen auf harte Belastungsproben gestellt, die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes war hoch, bis heute sind Termine in Familienberatungsstellen rar.

Der Landesbeirat setzt sich mittels dieses Impulspapiers dafür ein, dass bei einem weiteren möglichen „Lockdown 2.0.“ beziehungsweise bei regionalen Shutdowns folgende familienrelevante Aspekte besonders betrachtet werden. Denn die Bedürfnisse von Familien, aber auch die Bedürfnisse älterer Menschen und von Menschen mit Behinderungen müssen besondere Berücksichtigung finden. Der Beirat bietet hierfür seine Expertise und seine Netzwerke an.

BETREUUNG

Kinderbetreuung und Homeoffice sind über längere Zeit **nicht** vereinbar.

- Alternative Modelle früh denken: tageweise Angebote, Draußen-Angebote, Online-Angebote der Erzieher, private Nachbarschaftsmodelle auch bei Kontaktbeschränkung zulassen
- Lösungen für besonders belastete Familien entwickeln (Alleinerziehende, Mehrkindfamilien, Familien im Wechselmodell, Kinder mit besonderen Bedürfnissen oder Förderbedarfen)
- Lohnersatzleistungen beziehungsweise Entschädigungszahlungen ermöglichen, wenn für Kinder Quarantäne angeordnet wird und Eltern diese zu Hause betreuen müssen

BILDUNG

Eigenverantwortung der SchülerInnen und Eltern war im ersten Lockdown zu hoch

- Kontinuierliche Fern-Beschulung mit Videopräsenzen, Telefonkontakten, individuellen Aufgaben und Feedback sicherstellen
- Mindestvorgaben an Lehrkräfte, um Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit zu erreichen
- Fokus auf besondere Jahrgänge (Abschlussklassen, Eingangsklassen) aufrechterhalten

BERATUNG

Angebote müssen in Krisen niederschwellig, leicht auffindbar sein und erreichbar bleiben

- Die Beratungslandschaft (Online und Telefon) und etablierte Hilfs-Netzwerke müssen bei einer neuen Lockdown-Situation kontinuierlich erreichbar sein.
- ausgewählte Anlaufstellen müssen geöffnet beziehungsweise Schutzmaßnahmen angeboten bleiben
- Kontakt zu Familien muss gehalten werden, um Kindeswohlgefährdung zu vermeiden.

BESCHÄFTIGUNG

Kinder brauchen soziale Kontakte und Bewegung für ihre Gesundheit.

Familien benötigen in einem Lockdown Anregungen zur alternativen Freizeitgestaltung.

- Angebote durch intelligente Öffnungskonzepte ermöglichen (Bibliotheken, Museen)
- Keine vollständige Schließung von Outdoor-Angeboten wie Spielplätze, Zoos, Tierparks
- Hinweise auf gesunden und altersgerechten Medienkonsum zugänglich machen

FAZIT für kommende Einschränkungen in Folge der Corona-Pandemie

- **Belastete Familien, insbesondere Alleinerziehende, brauchen besondere Unterstützung!**
- **Neue Einschränkungen müssen immer auch auf Familien- und Kindeswohl geprüft werden!**
- **DENN: Eltern mit Kindern in allen Familienformen sind systemrelevant!**

Dieses Positionspapier wurde in mehrheitlicher Beschlussfassung im Oktober 2020 verabschiedet, unter Enthaltung unter anderem der IHK Dresden aufgrund § 1 Absatz 5 IHKG.